

Jahresbericht

stiftung

schön

da!



2024

Impressum

Redaktion Monika Etter, Stiftung schön da!, Köniz

Fotografie Iris Krebs, Bern, iriskrebs.ch

Gestaltung Marina Zala, Bern, zala-grafik.ch

Druck Ackermanndruck AG, Köniz

Auflage 500 Stk.



Inhalt

Editorial	5
Wohnen in der Stiftung schön da!	5
Berichte des Präsidenten und der Gesamtleitung	6
Die Stiftung, ein Räderwerk aus Weitsicht und Umsetzung	6
Ein Jahr wie alle anderen?	8
Interviews	10
Werner im Glück	10
Rebekka: Daumen hoch	12
Isabelle und die Salatsauce	14
Michael und sein Tablet	16
Flohmarkt	18
Alles muss weg – der Flohmarkt im Garten der Feldegg	18
Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision	21
Bilanz per 31. Dezember 2024	22
Betriebsrechnung 2024	23
Freizeitbeschäftigungen	24
Was wir sonst noch machen	24
Spenden	26
Ein herzliches Dankeschön	26
Die Stiftung schön da!	27
Die Menschen hinter der Stiftung schön da!	27

Wohnen in der Stiftung schön da!

**Im vorliegenden
Jahresbericht lassen
wir unsere Bewoh-
ner:innen zu Wort kom-
men. Sie erzählen über
ihre Wohn-, Arbeits-
und Freizeitsituation.**

Liebe Leserin, lieber Leser
Heute halten Sie den Jahresbericht 2024
in den Händen oder Sie lesen diesen
am Computer. Herzlichen Dank an alle

Leserinnen und Leser, die uns Rückmeldung gegeben haben, in welcher Form Sie den Jahresbericht zukünftig erhalten möchten.

In diesem Bericht lassen wir Werner, Rebekka, Isabelle und Michael zu Wort kommen. In Form von Interviews haben wir die vier gefragt, warum sie in der Stiftung schön da! wohnen oder in der Tagesbeschäftigung arbeiten wollen. Lassen Sie sich überraschen. Die Interviews durchgeführt haben Fabian und Iris. Herzlichen Dank den beiden.

Die Kästchen zu den einzelnen Berichten geben einen kleinen Zahleneinblick. Alle Mitarbeitende arbeiten in einem Teilzeitpensum. Aus diesem Grund haben wir sowohl die Anzahl Mitarbeitende als auch die Anzahl der Stellenprozente aufgeführt. Die Angaben beziehen sich auf den Stand vom 31.12.2024.

Anschliessend lassen wir nochmals den Flohmarkt in der Feldegg aufleben mit vielen stimmigen Erinnerungsfotos. Tauchen Sie ein in ein reges Flohmarkttreiben.

Was sind die Lieblingsbeschäftigungen der Bewohner:innen? Wir haben Barbara, Sandra, Lilian, Werner und Ruth gefragt und dabei erfahren, wie vielfältig Hobbies sein können.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.
Herzliche Grüsse

Monika Etter, Gesamtleiterin

Miriam ist flink unterwegs in ihrem Rollstuhl. Zwischen-
durch muss sie wohl gut überlegen und staunen.



Die Stiftung, ein Räderwerk aus Weitsicht und Umsetzung

Ein Hinweis auf die Aufgabenteilung zwischen den Führungsorganen, ein Rückblick auf ein auch für den Stiftungsrat rasch getaktetes Jahr – und ein erfreuliches Finanzergebnis.

Zum Stiftungsrat als strategisches Führungsorgan:

Dieses Zahnrad wird getrieben durch eine Vision und eine Strategie sowie auch durch Vorgaben von aussen; es darf aber nicht die Rolle jenes der operativen Führung übernehmen. Das Räderwerk braucht eine Steuerung, die dieses auch kontrolliert. Als Output müssen die definierten Ziele erreicht werden.

Seit meinem letzten Bericht haben wir mit Herrn Roman Rhyn und Frau Monika Eichelberger zwei neue, engagierte Mitglieder im Stiftungsrat. Beide haben sehr bald ihre agogischen und betrieblichen Erfahrungen und Kenntnisse aus ihrem Berufsleben engagiert einbringen können. Zusammen mit Heinz Schweizer (Finanzen und Controlling), Nicole Jaussi (HR), Albrecht Bandi (Bauliches) und mir als Präsident (Juristisches) ist der Stiftungsrat breit und gut aufgestellt. Wir ergänzen uns gegenseitig, und wir sind bereit, die strategischen Herausforderungen der nahen Zukunft zielgerichtet anzugehen.

Der Stiftungsrat hat sich im Jahr 2024 zu den drei ordentlichen Sitzungen und zusätzlich im November zu einer Klausurtagung getroffen. Ein grosser Teil unserer Arbeit wird über das ganze Jahr an zahlreichen Sitzungen innerhalb unserer Ressorts geleistet. Für alle sechs Stiftungsräte zusammengezählt gibt

das mehr als fünfzig Sitzungstage pro Jahr. Es geht dabei unter anderem um das Führen der Gesamtleiterin, das Genehmigen des Budgets, das Prüfen der Quartalsabschlüsse, welche extern mit der Buchhaltungsfirma besprochen und intern Folgen haben können. Wir prüfen die Einhaltung von gesetzlichen und behördlichen Vorgaben, kontrollieren im Rahmen eines internen Kontrollsystems (IKS), achten auf ein verlässliches Risikomanagement und auf eine stets zu aktualisierende Analyse unserer Stärken und Schwächen, um entsprechend agieren zu können.

Zur operativen Führung:

Dieses Zahnrad wird nicht nur vom Stiftungsrat angetrieben, sondern auch von betrieblichen Bedürfnissen und behördlichen Vorgaben gesteuert. Unsere Gesamtleiterin, Frau Monika Etter, ihr Stellvertreter Herr Roland Dimminger, welcher auch das Haus Feldegg führt, Frau Manuela Klöckler-Rütti als Leiterin des Hauses Vilette und das Führungsquartett im Hause Wabersacker (Frau Barbara Pinto, Frau Christianne Cremers, Frau Marianne Fürst und Frau Katja Hofmann) zeichnen dafür als Geschäftsleitung verantwortlich.

Zu unseren Mitarbeiter:innen:

Diese Personen stellen täglich die Erfüllung des Zweckes unserer Stiftung sicher. Sie sind nicht Zahnräder, sie stellen vielmehr den Output des Räderwerkes sicher und müssen sich auf ein Funktionieren der Führungsorgane verlassen können.



Das Steckspiel nimmt den fröhlichen und feinmotorisch geschickten Gabriel in Bann.

71 Fachpersonen, die sich in 46 Vollzeitstellen teilen, 4 Praktikant:innen und 9 Lernende kümmern sich engagiert um eine optimale Pflege und Betreuung. Sie sorgen täglich motiviert für das persönliche Wohlergehen unserer 48 Bewohner:innen und der externen Tagesgäste. Eine effiziente Hauswirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung stellen 16 Mitarbeitende sicher, die sich in 10,6 Vollzeitstellen teilen. Der Stiftungsrat anerkennt diese grossartigen Leistungen, auch wenn er nicht oft in Kontakt mit jenen steht, die diese täglich erbringen.

Zum Finanzergebnis:

Aus dem Geschäftsjahr 2024 resultiert ein erfreulicher operativer Gewinn von 223'361 Franken. Der Personalaufwand liegt nur ein halbes Prozent über dem Budget und auch beim Sachaufwand wurden unsere Vorgaben weitgehend eingehalten. Ertragsseitig beigetragen haben eine gute Auslastung unseres Angebotes und ein Teuerungsausgleich bei der Finanzierung durch den Kanton.

Abschliessend

Im Namen des Stiftungsrates danke ich der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiter:innen herzlich für ihr Engagement, ihr Mitdenken für neue Lösungen und für ihre Bereitschaft, auf Unvorhersehbares flexibel zu reagieren. Wir freuen uns weiterhin auf eine allseitig gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Bewohner:innen!

Ulrich Bühler, Stiftungsratspräsident

Ein Jahr wie alle anderen?

Wenn wir auf das Jahr 2024 zurückblicken, könnten wir meinen, es sei nichts Besonderes geschehen. Ein Jahr gleicht dem anderen – wirklich?

Ein Event hier, eine Änderung da! Im Mikrokosmos der einzelnen Wohnheime finden wir einiges, was im Jahr 2024 in Bewegung war. Schauen wir hin!

Wohnheim Feldegg

Das Jahr 2024 war geprägt von Abschied und Aussicht auf Veränderung. Langjährige Bewohner:innen haben uns verlassen, neue sind hinzugekommen.

Das Programm «Ein Tag für mich» brachte viel Abwechslung in den Alltagsbetrieb der Feldegg. Einige Bewohner:innen verbrachten zwei Tage in einer Hütte im Diemtigtal. Das einfache Hüttenleben in den Bergen war eine willkommene Abwechslung zum vorstädtischen Leben und brachte zudem kühlende Bergluft nach heissen Tagen in Köniz. Andere Bewohner:innen frönten dem kulturellen Leben und genossen spannende Kinofilme. Wer gerne eine kühle Brise geniessen wollte, liess sich mit dem Schiff über das Wasser fahren. Zugfahren war ebenfalls ein Highlight und brachte einige Bewohner:innen durch die ganze Schweiz – vorbei an Seen und Bergen.

Eine spezielle Form des Abschieds war der Flohmarkt vom 8. Juni 2024 – ein Highlight der besonderen Art. Die Entrümpelung des Estrichs stand auf dem Programm. All die alten Sachen, die sich in den letzten 40 Jahren angesammelt hatten, wurden

gesichtet. Viele Geschichten kamen wieder hoch, Erinnerungen, an denen sich die langjährigen Bewohner:innen und die langjährigen Teammitglieder erfreuten. Es war ein reges Treiben an diesem Tag. Es gab Kasperlitheater, Livemusik und ein reichhaltiges kulinarisches Angebot. Es kamen viele Quartierbewohner:innen, Angehörige, Bekannte und Bewohner:innen vom Wabersacker und der Vilette zu Besuch. Es war ein gelungener Anlass und wurde mit gutem Wetter zusätzlich belohnt.

Wohnheim Wabersacker

Ferien von zuhause aus zu geniessen ist etwas Besonderes. Zuhause schlafen und sich jeden Tag mit einem neuen Ausflug überraschen lassen, das sind die «UHU»-Ferien. Übersetzung gefällig? UHU = ums Hus ume. Da kam so einiges zusammen wie eine Schifffahrt auf dem Brienersee oder der Besuch des Sensoriums im Rüttihubelbad. Alle Sinne wurden angesprochen. Das Tasten, Riechen und Schmecken machte allen grossen Spass. Ebenso durften das «Lädele» in der Stadt und ein «Zvieri» in Riggisberg mit Blick auf die schönen Voralpen nicht fehlen. Das Highlight der UHU-Ferien waren jedoch ganz besondere Tiere, die sich plötzlich im Garten des Wabersackers befanden – Alpakas. Welche Überraschung! Es sind schöne und freundliche Tiere – und so kuschelig weich. Die Alpakas liessen die Herzen aller höher schlagen.

Doch nicht nur die Bewohner:innen waren in Bewegung, auch die Mitarbeitenden. Das Projekt



Monika informiert sich gerne in den Zeitschriften über neue Ausflugsziele.

«agile Organisation» ist in der Anwendung und alle Mitarbeitenden halfen mit viel Herzblut, die einzelnen Projektschritte erfolgreich umzusetzen.

Wohnheim Vilette

Anstelle von Ferien in Italien haben Bewohner:innen und Mitarbeitende Italien in die Vilette geholt. Das Sommerfest, das am 21. Juni 2024 durchgeführt wurde, stand unter dem Motto Italien. Es gab feine Pasta und Gelati. Es herrschte eine sommerliche Italienbrise und brachte gute Stimmung in den Garten. Viele sprachen noch lange von diesem besonderen Event. Weitere Ausflüge führten die Bewohner:innen nach Lausanne, ins Aquatis. Da gab es eine spannende Unterwasserwelt zu entdecken, und das Mittagessen konnte bei schönstem Wetter auf einer prachtvollen Terrasse eingenommen werden.

Nebst gemeinsamen Ausflügen gab es auch «Ein Tag für mich»-Ausflüge, z. B. eine Rodelfahrt auf dem

Curten, ein Besuch der schönen Stadt Solothurn, ein spannender YB-Match oder ein Besuch auf dem lichterfüllten Sternenmarkt in Bern.

Rückblick

Viele schöne Momente sind in Erinnerung geblieben. Das erfreuliche und erlebnisreiche Jahr mussten wir leider mit viel Traurigkeit beenden. Innerhalb von sechs Wochen verliessen uns vier Bewohner:innen für immer. Sie traten ihre persönliche Reise in ein neues Leben an. Wir gedenken ihnen in Stille.

Dank

All diese Momente der Freude und der Trauer können nur gelebt werden durch die Unterstützung der Mitarbeitenden, welche die Bewohner:innen mit Herzblut und grossem Engagement durch ihren Alltag begleiten. Ihnen gilt mein herzlichster Dank.

Monika Etter, Gesamtleiterin

Werner im Glück

Werner lebt seit 28 Jahren im Wohnheim Feldegg. Ihm gefällt sein grosses Zimmer. Die Musikprobe am Dienstag macht ihn glücklich.

Wo wohnst du?

In der Feldegg, das ist ein Wohnheim für behinderte Menschen. Vorher habe ich bei meiner Mutter gewohnt. Die ist aber vor elf Jahren gestorben.

Was gefällt dir an deinem Zimmer?

Ich habe ein schönes Zimmer, weil es gross ist. Ich habe viele Platten und einen Plattenspieler dort hinter dem Schrank. Ich habe viele Bilder wo ich früher gearbeitet habe.

Weisst du, wie viele Menschen mit dir hier wohnen?

Elf.

Wer wohnt neben dir?

Alfred, Bernie, Christoph, Lisbeth, Marlis, Angela, Mark, Stefani neben mir, Felix neben mir, und Sandra vis-à-vis auf dem anderen Boden.

Am 22. Mai ist Hochzeit mit Sandra. Ich werde zur Hochzeit eine Krawatte mit einer silbrigen Krawattennadel tragen, ein weisses Hemd, neue Hosen, Chutte (Kittel) mit Blumen und Sandra kommt dann mit dem neuesten Hochzeitskleid. Sie geht heute mit ihrer Mutter das Hochzeitskleid anprobieren. Ich darf es aber nicht sehen, erst am Schluss.

Welches ist dein Lieblingsessen?

Riz Casimir, Sonja hat das immer gemacht. Die hat aufgehört, jetzt macht das Patricia.

Wo isst du?

Unten, im Bastelraum neben dem grossen Raum, zusammen mit Sandra (die Werner bald heiraten wird). Heute esse ich mit Sandra im Garten.

Hilfst du mit beim Kochen?

Nein, ich möchte nicht mehr. Es wäre mir sonst zu viel.

Welche ist deine Lieblingsfarbe?

Kommt nicht drauf an... einfach farbig habe ich gerne.

Wo arbeitest du und was arbeitest du?

Nein, ich bin fertig. Ich bin pensioniert und am 1. Juni werde ich 76-jährig. Ich gehe aber jeden Donnerstag zu den Kühen. Ich habe eine eigene Kuh. Die heisst Wicke und gibt jeden Tag 17 Liter Milch.

Was machst du am liebsten?

Tischdecken, das mache ich gerne. Auch abräumen.

Was möchtest du anders haben?

Das weiss ich auch nicht...

Wo bist du glücklich?

Wenn ich am Dienstag zur Musikprobe kann im Hessgutschulhaus im Liebefeld. Das ist mit Instrumenten. Da gehe ich hier mit dem Bus bis Hessgut und dann muss ich nur rechts nach hinten gehen und dann bin ich schon da.



**Wohnheim Feldegg,
Schlossstrasse 24, 3098 Köniz**

12 Bewohner:innen

14 Mitarbeiter:innen

860 Stellenprozente

2 Lernende FaBe MmB



Rebekka: Daumen hoch

In den Mittagspausen hört Rebekka gerne ihre CDs. Sie arbeitet geschickt mit den Händen und stellt dieses Können im Ton- und Textilatelier unter Beweis.

Rebekka verständigt sich in erster Linie mit Gebärden. Des Weiteren drückt sie über Laute «Ja» und «Nein» aus.

Wo wohnst du?

Rebekka zeigt mit dem Zeigefinger bestimmt auf den Boden, was die Gebärde für hier ist. Dabei lacht sie.

Also im Wohnheim Wabersacker auf der Wohngruppe 3?
Rebekka zeigt mit dem Daumen nach oben.

Verstehe ich das richtig, dass du lachen musst, weil du gerne hier wohnst?

Sie zeigt erneut mit dem Daumen nach oben und lächelt.

Was gefällt dir an deinem Zimmer?

Sie zeigt auf das Radio in der Ecke ihres Zimmers, mit welchem sie stets in der Mittagspause ihre CDs hört.

Und der Sessel, auf dem du jeweils in der Pause sitzt?

Sie bejaht und zeigt auf die diversen Bilder von Familie und Erlebnissen an der Wand.

Weisst du, wie viele Menschen mit dir hier wohnen?

Sie lächelt erneut und zeigt mit dem Daumen hoch.

Wer wohnt neben dir?

Sie zeigt auf das Zimmer neben ihrem eigenen. Dort ist seit kurzer Zeit Barbara zu Hause. Sie hat davor mehr als 20 Jahre auf der Wohngruppe 1 gewohnt.

Welches ist dein Lieblingsessen? Habe ich das richtig im Kopf, dass du Pizza magst?

Sie sagt ja.

Wo isst du?

Sie zeigt nach vorne zum Esstisch bei der Küche.

Und dort isst du immer allein?

Rebekka zeigt die Gebärde für «so ein Unsinn» indem sie mit dem Zeigefinger auf die Stirn tippt.

Für gewöhnlich isst du also Frühstück, Mittagessen und zu Abend mit all deinen Wohngruppenmitgliedern zusammen?

Sie lacht.

Hilfst du mit beim Kochen?

Sie schaut auf den Boden.

Verstehe ich das richtig, dass du nicht immer hilfst?

Sie schaut wieder hoch.

Aber grundsätzlich hilfst du gerne, richtig?

Sie sagt ja.

Welches ist deine Lieblingsfarbe?

Sie überlegt sichtlich eine Weile, zeigt auf ihr Auge und zeigt danach auf ihr rosafarbenes Halstuch.

Wo arbeitest du?

Sie zeigt nach unten, denn die Tagesgestaltung im Wohnheim Wabersacker findet in den beiden unteren Stockwerken statt.

Was arbeitest du?

Sie zeigt mit ihrer rechten Hand auf diejenige links.

Im Ton- und Textilatelier?

Sie sagt ja.

Und montags bist du doch noch beim Malen, oder?

Sie zeigt den Daumen in die Höhe.

Was machst du am liebsten? Verstehe ich deine Reaktion richtig, dass du am liebsten malst?

Sie sagt ja.

Was möchtest du anders haben?

Sie scheint darauf keine Antwort zu finden.

Bist du also zufrieden im Wohnheim Wabersacker?

Sie zeigt den Daumen hoch und lacht.

Wo bist du glücklich?

Sie zeigt auf ihr Zimmer und nach vorne zur Stube.

**Wohnheim Wabersacker,
Feldeggstrasse 10, 3098 Köniz**

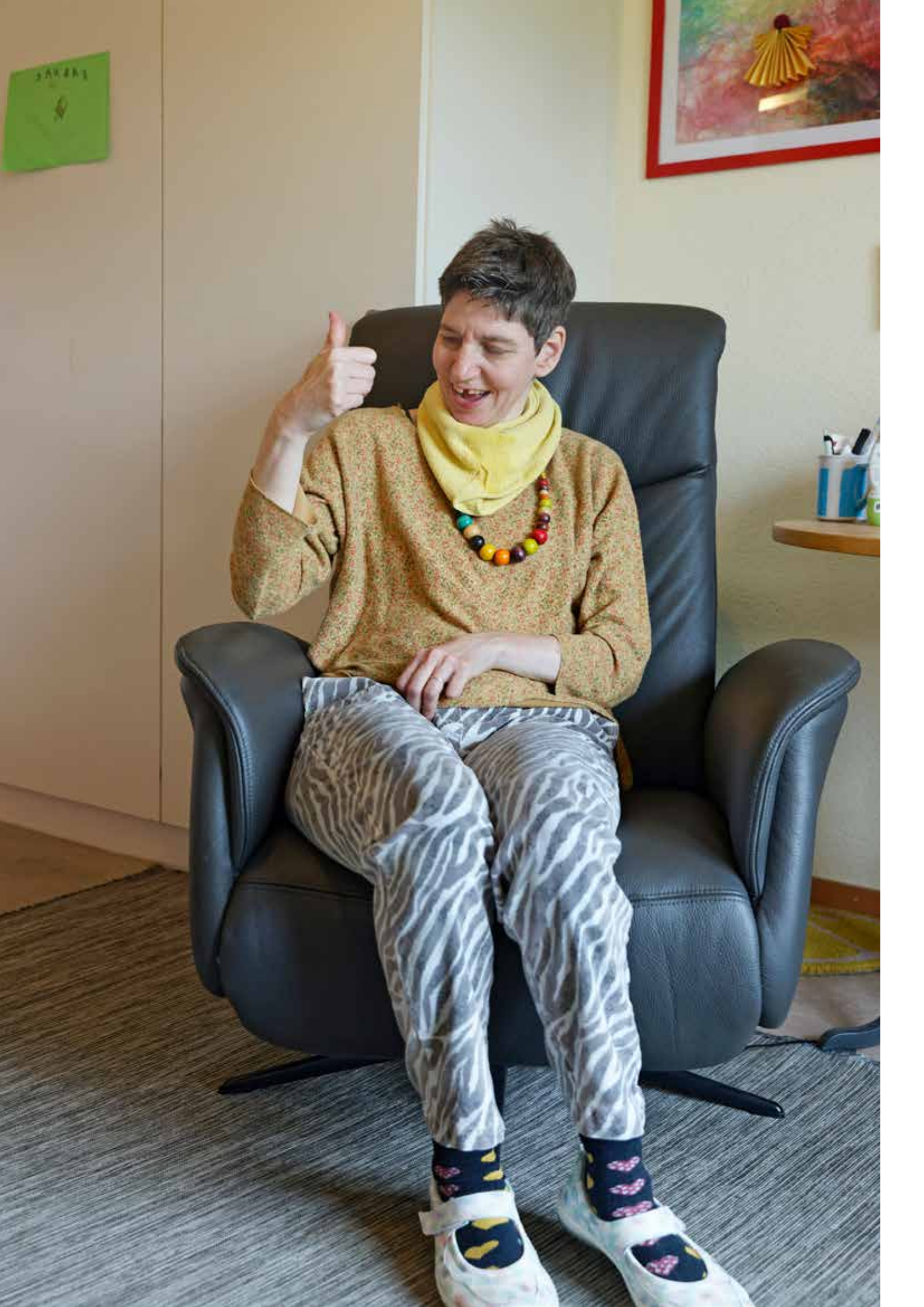
18 Bewohner:innen

20 Mitarbeiter:innen

1345 Stellenprozent

3 Lernende FaBe MmB

2 Praktikant:innen



Isabelle und die Salatsauce

Isabelle hilft gerne in der Küche mit. An den Wochenenden geht sie zu ihren Eltern in den Spiegel. Soeben hat sie eine Vase fertig getöpft.

Wo wohnst du?

Villette. Am Wochenende wohne ich im Spiegel.

Was gefällt dir an deinem Zimmer?

Ja, ich bin schon 6 Jahre da. Am 1. Juni fange ich das siebte Jahr an.

Weisst du, wie viele Menschen mit dir hier wohnen?

Das weiss ich nicht so genau.

Wer wohnt neben dir?

Auf der linken Seite von meinem Zimmer wohnt Meieli und auf der anderen Seite Brigitte.

Welches ist dein Lieblingsessen?

Ich habe eigentlich alles gern. Nur Innereien habe ich nicht so gern.

Wo isst du?

Vorne ich der Küche.

Hilfst du mit beim Kochen?

Kochen, rüsten, Salatsauce oder so... Sie sagen immer, ich mache die beste Salatsauce. Die rühmen mich immer, dass ich gut koche.

Welche ist deine Lieblingsfarbe?

Blau.

Wo arbeitest du?

Im Pavillon. Weisst du wo das Migros ist? Etwas weiter unten.

Was arbeitest du?

Kaffeerahmdeckeli reinigen. Mit Wasser. So dass sie sauber sind. Ich kann gut «chnüble». Das mache ich gerne. Töpfern tu ich auch. Ich habe eine Vase gemacht, die ist jetzt fertig. Die musste zuerst noch glasiert und dann gebrannt werden.

Was machst du am liebsten?

Das ist verschieden. Eigentlich alles.

Was möchtest du anders haben?

Alles ist gut so.

Wo bist du glücklich?

Ich bin immer fröhlich und aufgestellt. Das macht viel aus.



**Wohnheim Villette,
Thunstrasse 2, 3074 Muri b. Bern**

18 Bewohner:innen

25 Mitarbeiter:innen

1650 Stellenprocente

4 Lernende FaBe MmB

1 Praktikant



Michael und sein Tablet

Musizieren, malen, Gegenstände sortieren – Michael hat unterschiedliche Talente. Er wohnt bei seiner Familie und manchmal auch bei den Grosseltern.

Da Michael nicht mit Worten kommuniziert, antworten seine Eltern auf die Fragen.

Wo wohnst du?

Ich wohne zu Hause bei meiner Familie. Manchmal übernachtete ich auch bei meinen Grosseltern.

Was gefällt dir an deinem Zimmer?

Am meisten gefällt mir, dass ich hier ungestört meine Lieblings-CDs hören kann. Manchmal spiele ich hier auf meinem Xylophon oder auf der Zungentrommel.

Weisst du, wie viele Menschen mit dir hier wohnen?

Wer wohnt neben dir?

Ich wohne mit meinen Eltern und meinen drei jüngeren Geschwistern in einem Haus. Mein Zimmer ist neben dem von Lukas. Als ich jünger war, hat Lukas einmal ein kleines Loch in die Gipswand gemacht, aber jetzt stört es manchmal, weil er meine Musik nicht mag.

Welches ist dein Lieblingsessen?

Ich habe sehr gerne Pizza, Salat und Birchermüesli (besonders vom Grossmueti), aber eigentlich esse ich alles gern.

Wo isst du?

Wenn ich in der Tagesstätte bin, esse ich mein Mittagessen auf der WG 1. Sogar mein Pausenplatz ist auf der WG1.

Hilfst du mit beim Kochen?

Zu Hause helfe ich ab und zu Mami beim Pizza machen oder ich habe auch schon mit meinem Gotti für die ganze Familie gekocht.

Welche ist deine Lieblingsfarbe?

Rot und schwarz-weiss gemustert.

Wo arbeitest du?

Was arbeitest du?

Ich arbeite von Montag bis Freitag in der Tagesstätte des Wohnheims Wabersacker. Ich bin in verschiedenen Arbeitsangeboten eingeteilt. Ich male mit Pinsel und Farbe auf Stoff oder Papier, musiziere, sortiere Gegenstände. Ich habe immer mein Tablet dabei. Das nutze ich zur Kommunikation. Ich schaue aber auch sehr gern die Bilder und Videos an, die darauf gespeichert sind.

Was machst du am liebsten?

Zu Hause höre ich sehr gerne meine Lieblingsmusik ab CD, ich bin gerne im Garten, vor allem auf der Schaukel oder in der Hängematte. Manchmal mache ich mit Mami oder Papi einen Spaziergang (unser «Grabekehr») und eins meiner Lieblingshobbies ist, mit Papi auf unserem Spezial-Tandem einen Ausflug zu machen.

In der Tagesstätte bin ich sehr gern auf der Schaukel und ich liege gern vor der Tür im Eingangsbereich. Da habe ich alles im Blick. Ich schaue aber auch sehr gern in den Atelierräumen bei den anderen Betreuten vorbei. Ich mag es, im Tonatelier auf dem Sofa zu liegen.

Wo bist du glücklich?

Zu Hause, bei meinen Grosseltern in Jegenstorf und in Zollikofen, bei Verwandten oder sonst lieben Leuten, die ich kenne, im Gottesdienst, vor allem, wenn gesungen wird.



**Tagesbetreuung für Externe sowie
Tagesstruktur für alle intern
Wohnende Wabersacker und Vilette**

10 Besucher:innen

12 Mitarbeiter:innen

740 Stellenprozente

1 Praktikantin



Alles muss weg – der Flohmarkt im Garten der Feldegg

In den nächsten Jahren wird das Wohnheim Feldegg saniert. Dazu muss das Haus geräumt werden. Auf dem Flohmarkt wird verkauft, was im Estrich liegen geblieben ist.

Grosse Pläne gibt es für das Wohnheim Feldegg. Irgendwann in den nächsten Jahren soll das Haus mit 12 Zimmern und grossem Essraum mit Küche, Bastelraum und Fernsehzimmer umgebaut und den heutigen Anforderungen angepasst werden.

Das ganze Haus muss also bis dann geräumt werden, so auch der grosse Estrich. Von vielen ehemaligen Bewohner:innen sind jeweils ein paar Sachen zurückgeblieben und auf dem Estrich gelandet. Nun gilt es also, den Estrich zu räumen und an einem Flohmarkt im Garten der Feldegg die Preziosen zu verkaufen. Und hoffentlich einen kleinen Gewinn damit zu machen.



Einige Käufer:innen erscheinen bereits vor der offiziellen Eröffnung und um die Preise von Spielen, Puppen, Stofftieren, Kerzenständern, Pflanzen, Liegen, Spielzeug und Kleidern wird gefeilscht. Später ist die Stimmung entspannter. Die Käufer:innen bestimmen die Preise nun selbst, eine grosszügige Spende in die Kasse ist aber erwünscht. Nebst den vielen Besucher:innen und Besuchern finden auch die Bewohner:innen der drei Wohnheime der Stiftung schön da! die eine oder andere Kostbarkeit. Das Interesse ist jedenfalls gross.

Im Keller wird ein Kasperlitheater für Jung und Alt aufgeführt, der Applaus ist laut und lang! Dem

virtuosen Akkordeonspiel von Victor Uhlmann wird gebannt zugehört. An der Theke werden selbst gebackene Kuchen verkauft. Die hausgemachten Chili con und sin Carne und die Getränkebar finden grossen Anklang und die Stimmung ist entspannt und fröhlich.

Nun ist der Estrich leer und bis zum Umbau sollte dieser nicht mehr mit neuem Material belegt werden.

Der Flohmarkt im Wohnheim Feldegg war ein Erfolg. Jung und Alt haben hier eine kleine Kostbarkeit gefunden.



Das Frühstück auf der Wohngruppe genießt Michel jeden Morgen aufs Neue.





An den Stiftungsrat der
Stiftung schön da! Kompetenzzentrum für Menschen
mit kognitiver Beeinträchtigung, Köniz

GFELLER + PARTNER AG

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung schön da! Kompetenzzentrum für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Kern-FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Kern-FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Bern, 10. April 2025

GFELLER + PARTNER AG

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

Bilanz per 31. Dezember 2024

	31.12.2024	31.12.2023
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	2'072'881.94	1'375'389.71
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	288'955.55	407'449.01
Übrige kurzfristige Forderungen	153.51	44'993.30
Vorräte	54'658.66	60'684.64
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	1'763'456.63	1'510'889.58
Total Umlaufvermögen	4'180'106.29	3'399'406.24
Mobile Sachanlagen	43'078.63	41'849.10
Immobilien Sachanlagen	1'584'557.61	1'685'679.03
Total Anlagevermögen	1'627'636.24	1'727'528.13
Total Aktiven	5'807'742.53	5'126'934.37
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57'987.11	88'150.25
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	43'103.96	51'688.15
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	14'563.71	129'700.75
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	205'802.37	250'554.63
Kurzfristiges Fremdkapital	321'457.15	520'093.78
Total Fremdkapital	321'457.15	520'093.78
Fonds aus zweckgebundenen Zuwendungen	2'087'945.00	2'087'945.00
Fonds Infrastruktur	656'083.20	0.00
Fonds aus Betriebsbeiträgen der öffentlichen Hand	785'745.14	576'727.58
Total Fondskapital	3'529'773.34	2'664'672.58
Gründungskapital	10'000.00	10'000.00
Gebundenes Kapital	113'496.97	99'152.94
Freies Kapital	1'833'015.07	999'832.07
Neubewertungsreserve	0.00	833'183.00
Total Organisationskapital	1'956'512.04	1'942'168.01
Total Passiven	5'807'742.53	5'126'934.37

Betriebsrechnung 2024

	31.12.2024	31.12.2023
	CHF	CHF
Erhaltene Zuwendungen	14'864.03	18'873.94
Beiträge der öffentlichen Hand	6'774'130.00	5'897'130.00
Erträge aus Leistungsabgeltungen	2'668'531.80	2'576'349.90
Erträge aus Nebenbetrieben	22'943.26	33'032.74
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	55'803.00	60'661.70
Total Betriebsertrag	9'536'272.09	8'586'048.28
Personalaufwand	7'283'913.65	7'162'844.88
Medizinischer Bedarf	20'938.72	19'350.73
Lebensmittel und Getränke	338'755.75	346'615.06
Haushalt	69'287.60	60'162.23
Unterhalt und Reparaturen immobile und mobile Sachanlagen	289'465.48	167'975.57
Aufwand für Anlagennutzung	81'333.45	100'136.25
Energie und Wasser	123'154.96	109'735.10
Schulung, Ausbildung und Freizeit	57'380.26	91'084.21
Büro und Verwaltung	204'064.91	142'257.74
Material, Waren und Fremdleistungen für Tagesstruktur	7'814.04	9'688.43
Übriger Sachaufwand	50'978.95	50'185.19
Übriger betrieblicher Aufwand	1'243'174.12	1'097'190.51
Abschreibungen und Wertberichtigungen	129'083.54	137'712.50
Total Betriebsaufwand	8'656'171.31	8'397'747.89
Betriebliches Ergebnis	880'100.78	188'300.39
Finanzertrag	441.70	0.00
Finanzaufwand	-1'097.69	-2'332.49
Ordentliches Ergebnis	879'444.79	185'967.90
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	49'364.35
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	879'444.79	235'332.25
Verwendung von zweckgebundenen Fonds	0.00	-1'818.69
Zuweisung/Entnahme Schwankungsfonds	-865'100.76	-220'183.51
Jahresergebnis vor Zuweisungen ans Organisationskapital	14'344.03	13'330.05
Zuweisung/Entnahme freie Fonds	-14'344.03	-13'330.05
Jahresergebnis nach Zuweisungen ans Organisationskapital	0.00	0.00

Was wir sonst noch machen

Die Beschäftigungen in der Freizeit sind vielfältig und alle Bewohnerinnen und Bewohner haben ihre individuellen Vorlieben.



Barbara liebt Igel

Igel, Igel, Igel. Überall hat es Igel im Zimmer von Barbara. Auf dem Schrank, im Gestell, auf dem Tisch und natürlich auf dem Bett. Barbara liebt ihre Igel über alles und vergrößert ihre Sammlung wann immer möglich.

Sandra geht zu Ida

Am Mittwoch ist für Sandra Ida-Tag. Sie fährt selbstständig mit dem Bus bis zur Station Weissenstein und geht von da ins Café Ida. Dort serviert sie den Gästen Kuchen und Kaffee und kassiert (mit Unterstützung) das Geld ein. Auch zum Plaudern und Kaffeetrinken bleibt in der Pause etwas Zeit. Pünktlich zum Nachtessen ist Sandra wieder zurück im Wohnheim Feldegg.





Lilian ist fasziniert von Münzen

Lilian zählt die Münzen in ihrem Portemonnaie täglich. Nach dem Mittagessen bleibt ihr wenig Zeit für ihre wichtige Beschäftigung. Obschon Lilian bereits pensioniert ist, geht sie nachmittags jeweils ins Atelier zur Arbeit. Am Abend vor dem Schlafengehen bleibt aber genug Zeit, um die glänzenden Münzen nochmals zu zählen. Lilian liebt es, mit ihrem Geld zu shoppen. Schöne Kleider und Accessoires kauft sie am liebsten.

Werner und die Kuh Wicke

Jeden Donnerstagnachmittag fährt Werner mit dem Bus in den Spiegel auf den Bauernhof der ihm seit Jahren bekannten Familie Jost. Dort wartet er, bis die Kühe von der Weide zurückkommen. Wenn sie alle im Stall sind, gibt er jeder Kuh eine Handvoll Kraftfutter. Werner hilft, wo er kann und macht kleine nützliche Arbeiten rund ums Melken. Bis vor etwa zwei Jahren hat er die Kuh Wicke selber gemolken.



Ruth lacht

Ruth sitzt immer dort, wo es etwas zu beobachten gibt. Am Fenster oder im Korridor, wo immer ein Kommen und Gehen und also viel zu erleben ist. Die fröhliche und kontaktfreudige Ruth möchte am liebsten den ganzen Tag draussen und unter vielen Menschen verbringen.

Ein herzliches Dankeschön

Alsaker Françoise, Bolligen
Bächler Marianne, Bern
Barras Tatjana, Köniz
Bärtschi Rudolf, Faulensee
Berger Alfons, Spiegel b. Bern
Berger-Wenger Margrit und
Günther, Wattenwil
Bernauer Elisabeth und **Lukas**,
 Jegenstorf
Bonjour-Lappert Rosemarie,
 Spiegel b. Bern
Brand Doris und **Daniel**, Bern
Burger Irma, Bern
Caderos Erika, Schliern b. Köniz
Carnal Brigitte und **Henri**, Bern
Colacurcio Maria und **Ariello**, Bern
D'Angelo Markus, Köniz
Drollinger Vreni und **Kurt**,
 Konolfingen
Durrer Verena, Kerns
Eichenberger Bernhard, Basel
Evang.-ref. Kirchgemeinde,
 Kehrsatz
Evang.-ref. Kirchgemeinde Köniz,
 Liebefeld
Feller Kurt, Genolier
Finger-Tellenbach Ursula und
Bernhard, Kirchdorf
Franz Lisabeth, Bern
Frick Ursula, Schliern b. Köniz
Gentzsch Margrit und **Thomas**,
 Merzligen
Gschwend Therese und **Nikolaus**,
 Schüpfen
Hildesheimer Monika und
Eckart Peter, Utzigen

Hofstetter Brigitte und **Johann**,
 Langnau i. E.
Horlacher Silvia, Bern
Huber Wulf Karolina und **Heinz**,
 Wohlen b. Bern
Käppeli Bearice und **Robert**,
 Moosseedorf
Keller Benjamin, Münsingen
Keller Walter Franz, Gümliken
Kiser Bernadette und **Erich**,
 Bolligen
Kocher Markus, Worben
Krähenbühl Kathrin und **Heinz**,
 ohne Ortsangabe
Krebs Iris, Bern
Kreuzer Brigitte und **Otto**, Köniz
Küenzi Barbara und **Urs**, Liebefeld
Lützelschwab Fritz, Liebefeld
Meier Brunhilde und **Willi**,
 Spiegel b. Bern
Meier Susann und **Thomas**,
 Bern
Messerli-Gilgen Ruth, Wabern
Odermatt Beat, Bern
Potterat Suzanne, Bern
Ribaux Leuenberger Catherine,
 Le Vaud
Richner Katharina, Bern
Rothenbühler Anne und **Heinz**,
 Toffen
Schär Walter, Burgdorf
Schüpbach Alice und **Hansueli**,
 Spiegel b. Bern
Spühler Schaffroth Lis,
 Bremgarten b. Bern
Stamm Suzanne, Bern

Staub Christian, Gümliken
Stauffer Elisabeth und **Kurt**,
 Kirchlindach
Steiner Verena, Münchenbuchsee
Straubhaar Telecom GmbH,
 Heimenschwand
Sutter Messerli Silvia,
 Fraubrunnen
von Graffenried Beat, Bern
Walther-Hinterberger Elisabeth
 und **Frank**, Muri b. Bern
Wirth Ursula und **Gustav**, Schliern
Wittwer Yvonne, Worben
Zala Marina, Bern
Zürcher Monika, Rosshäusern

Kondolenzspenden

Brönnimann Rosmarie, Köniz

Diverse weitere Spenden
ohne Namensnennung und
Sachspenden

Die Menschen hinter der Stiftung schön da!

Stiftungsrat 2024



Präsidium
Ulrich Bühler



Finanzen und
Controlling
Heinz Schweizer



Personelles und
Organisation
Nicole Jaussi



Bauten und
Infrastruktur
Albrecht Bandi



Roman Rhyn
ab 24. Juni 2024



Monika Eichelberger
ab 6. November 2024

Geschäftsleitung 2024



Gesamtleitung
Monika Etter



Wohnheimleitung
Feldegg,
Stv. Gesamtleitung
Roland Dimminger



Wohnheimleitung
Villette
Manuela Klöckler-Rütti

Agiles Leitungsteam Wabersacker



Ressortverantwortliche
Personelles
Barbara Pinto



Ressortverantwortliche
Bildung
Christianne Cremers
bis 31. Dezember 2024



Ressortverantwortliche
Medizin
Marianne Fürst



Ressortverantwortliche
Agogik
Katja Hofmann

Sekretariat und Zentrale Dienste

Sekretariat Stiftung
Daniela Burkhalter
Andreas Kiser

Sekretariat Villette
Linda Jakob-Graden

Personal- und Lohnadministration
David Scheidegger

Debitoren- und Kreditoren-
buchhaltung
Daniela Burkhalter

Rechnungswesen
Schönenberger
Die Treuhänder AG, Muri b. Bern

Leitung Infrastruktur
Peter Anderegg

Leitung Hauswirtschaft
Christina Blaser

**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
in Betreuung und Pflege,
in Ateliers, Küche, Lingerie, im
Fahrdienst; Praktikantinnen,
Praktikanten und Auszubildende.**



Gesamtleitung und
Sekretariat
Feldeggstrasse 10
3098 Köniz

T 031 970 37 37
stiftung@schoen-da.ch

Spendenkonto
CH31 0079 0016 8752 2101 9

Wohnheim Feldegg
Schlossstrasse 24
3098 Köniz
T 031 972 29 77

Wohnheim Villette
Thunstrasse 2
3074 Muri b. Bern
T 031 951 67 55

Wohnheim Wabersacker
Feldeggstrasse 10
3098 Köniz
T 031 970 37 21

Kompetenzzentrum für
Menschen mit kognitiver
Beeinträchtigung

www.schoen-da.ch